**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 44 (1928)

**Heft:** 12

Rubrik: Verbandswesen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

also noch ein mehrfaches des gewöhnlichen oder des belgifchen Fenfterglafes. Es ift aber wohl anzunehmen, daß bei zunehmender Produktion und aus Konkurrenzgründen mit ber Zeit noch eine ansehnliche Verbilligung eintreten

Eine Rethe praktisch angestellter Bersuche haben die Erwartungen, die man an diese Neuhetten stellte, teil-weise schon gut erfüllt. In Schweden wurden von einem Landwirtschaftsbepartemente intereffante vergleichende Erperimente an Ruchlein, Blumen und Gemufe vorgenommen. Ein Löwenkäfig im Londoner Boo, mit Bita-Glas ge-beckt, zeigte unverkennbar gunftige Wirkungen bei den Infaffen, Reptillenhaus und Affenhaus murden weiter mit diefem Glafe eingebeckt und felbft beim tablften Orang-Utang foll fich ein erftaunlicher Haarwuchs entwickelt haben. Bet uns im Basler Zoologischen ift man erft foweit, daß man die Chimpanfen mit kunftlicher Bohensonne beftrahlt. Exotische Tiere find auf diese Weise in unserem Klima viel leichter am Leben zu erhalten. In der Pflanzenwelt erzielte man mit den kurzwelligen Strahlen ein stärkeres Wachstum, kräftigeren, grüneren Stand, gedrungenen Wuchs, bei Blumen intensivere Fars ben. In den mit U. B. Scheiben verglaften Treibhaufern gelang es, einen Mehrertrag von durchschnittlich 25 % herauszuwirtschaften, wobei ber Bitamin Gehalt ein be-beutend größerer war als bei ber Zucht in Gewächshäusern mit gewöhnlichem Fenfterglas. Auch das Berhalten gegenüber großer Kälte, Stoß und Schlag soll bei diesen Gläsern günftig sein (kein leichtes Springen). In einer englischen Schule unterrichtete man 30 Schüler

mahrend eines Jahres in einem Klaffenraum, beffen Fenfter aus Bita-Glas beftanben, wobei zum Bergleiche ebensoviele Schüler während berselben Zeit unter nor-malem Fensterglas beschäftigt wurden. Arztliche Unter-suchungen ergaben bei der ersten, den ultravioletten Strahlen ausgesetzen Klasse einen auffallend besseren Gefundheitszuftand, erhöhte Gewichtszunahme und flar. teres Bachstum; das bleiche Aussehen der Stubenkinder verschwand. In Basel plant man zur Zeit bei der Errichtung eines neuen Primarschulhauses ebenfalls eine Berglasung mit Ultravit-Glas.

Aberall da, wo Leben hinter dem Schutze von Fenfterfcheiben gedeihen foll, wird man in Butunft diefe neuen Glasforten anwenden, zunächft einmal, wo es gilt, Kranken,

Erholungsbedürftigen und Wachsenden vermehrte Lebenstrafte zuzuführen, alfo in Spitalern, Sanatorien, Liegehallen, Schulhäusern, Turn, und Sporthallen, sodann aber auch wo Kinder, Stubenhocker und Arbeitenbe sich aufhalten, in Wohn- und Arbeitsräumen, Rinderheimen und Fabriten. Die Garinereibetriebe werden fie bei Treib. häusern und Frühbeeten anwenden, die Landwirtschaft, wo fie sich mit Tierzucht beschäftigt und die Zoologischen Institute namentlich für die Lebenderhaltung von Tieren aus helßen Zonen. Auch für die Schiffahrt haben diese Glafer große Bedeutung gewonnen, insbesondere für die Oberlichter über Badern, Turnraumen, Liegehallen und Wandelgangen. Es mag hier erwähnt fein, daß eine ber größten beutschen Schiffahrtsgefellschaften im Berein mit der Induftrie bereits energisch an das neue Problem

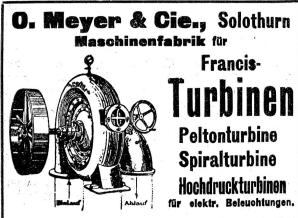
herangegangen ift.

Ultravil Glafer weisen eine Durchläßigkeit von kurgwelligen Strahlen auf, die bis zum zehnfachen bes belgischen Fenfterglases und bis jum 200 fachen bes gegewöhnlichen Fenfterglases reicht. Da die diversen Glaser außerordentlich verschieden find, achte man scharf auf die Menge der hindurchdringenden ultravioletten Strahlen, die gewöhnlich in % angegeben wird und ftüte sich je-wells nur auf die amtlichen Untersuchungsergebnisse und beren quantitative Meffungen. Gine Doppelverglasung schwächt die Durchlässigteit gegenüber ber einfachen Berglafung jeweils um die Balfte, und in benfelben Berhältniffen ftehen auch die verschiedenen Glaferftarten gueinander. Da die ultravioletten Strahlen auf die photographischen Blatten wirten, laffen fich die burchgelaf. fenen resp. absorbierten Mengen auf relativ einfachen Wegen ermitteln. Ultraviolette Strahlen oder "Dorno-Strahlen", wie fie neuerdings für ben hier wichtigen Bereich des Spektrums nach bem verdienten Gelehrten Brof. Dorno in Davos benannt werden, befinden fich nicht nur in der direkten Sonnenstrahlung, am Meer und im Hochgebirge, sondern an hellen, schönen Tagen bei uns im Binnenlande auch im indiretten Simmelslichte. Um diese Strahlung auszunüten, tut man gut, dice Glafer zu vermeiben und wo es gang besonders barauf ankommt, ohne Doppelverglasung auszukommen.

Weitere Nutanwendungen in der nächften Zeit und — last but not least — die Preisentwicklung werden weisen, ob wir hier das allgemeine Glas der Zukunft vor uns haben.

## Uerbandswesen.

Schweizerischer Spenglermeifter, und Inftallateuren-Berband. Um 17. Juni fand unter bem Borfit von Prafibent B. Grether (Bafel) die ordentliche Gene' ralversammlung des Schweizerischen Spenglermet fter und Inftallateuren Berbandes in Genf ftatt. Nach Genehmigung der Jahresrechnung für 1927 und des Berichtes der Geschäftsleitung wurde Beschluß gefaßt über die Sterbekaffe. Hierauf wurde Erni (Reiben) als neues Mitglied in das Zentralkomitee gewählt. Generalfetretar Dr. Gysler erstattete Bericht über die Tätigkeit bes Direktionskomitees, aus dem hervorgeht, daß das Komitee mit gang besonderer Aufmertsamteit die Berbefferung ber Berhaltniffe bes Lehrlingsmefens prufte. Das Romitee gab ber Erwartung Ausbruck, daß somohl bie eidgenöffischen wie die fantonalen Behörden bei ben Submiffionen ben Handwerkern und Industriellen gegen' über mehr Berftandnis und Gerechtigkeitsfinn an Den Tag legen mögen. Die Bersammlung beschloß, die Dauer ber Lehrzeit von 3 auf 31/2 Jahre zu ver, längern. — Der ehemalige Bentralprafibent Straple (Burich) und Ingenteur Bauger (Burich) hielten Referate



Turbinen-Anlagen von uns in letzter Zeit

Burrus Tabakfabrik Boncourt, Schwarz-Weberei Bellach, Schild frères Grenchen, Tuchfabrik Langendorf, Gerber Gerberei Langnau, Girard frères Grenchen, Elektra Ramiswil,

in folg, Sägen: Bohrer Laufen. Hensi Attishols. Greder Münster. Burgheer Moos-Wikon. Gauch Bettwil, Burkart Matsendorf, Jermann

In folg, Mühlen: Schneider Bätterkinden. Gemeinde St-Blaise. Vallat Beurnevésin. Schwarb Eiken. Sallin Villas St. Pierre. Häfelfinger Diegten. Gerber Biglen.

äber den gegenwärtigen Stand der Preisberechnung im Spengler- und Inftallateurgewerbe. — Am Schlusse der Sizung nahm die Bersammlung einstimmig eine Resolution an, die verlangt, daß der Lettende Ausschuß Jusammen mit den Bertretern der andern Arbeitgeber- organisationen die Einführung gewisser Sozialresormen prüsen soll und die eine umfaßendere Bertretung des Handwerkes in den gesetzgebenden Behörden des Landes verlangt.

Tagung der schweizerischen Schreinermeister und Möbelsabritanten in Thun. Die Generalversammlung des Berbandes schweizerischer Schreinermeister und Möbelsabritanten in Thun bewilligte einen Beitrag von 2500 Franken für die Schreinersachschule in Bern, und verhandelte über Geschäftsordnung und Buchhaltung im Meingewerbe und über den Stand der eidgenössischen

Gemerbegefetgebung.

Schweizer Schreinermeister und neue Sachlickett. Der Jahresbericht des Berbandes Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten befaßt sich u. a. mit der neuen Stilrichtung im Bau- und Möbelgewerbe, die als sogenannte "Neue Sachlichkeit" von einzelnen Architekten propagiert werde und Entfernung alles überstäffigen aus der Wohnung verlange. Der Bericht lehnt das Extreme dieser Mode ab und schreibt: "Wir gehen mit der "neuen Sachlichkeit" einig, solange sie vernünftige, praktische Forderungen, entsprechend den Bedürsnissen eines modernen, kultivierten Lebens stellt; lehnen aber die Extravaganzen jener Neuerer entschieden ab, die darin gipfeln, unsere Zukunft liege in der Hingabe an die überpersönliche Sachlichkeit reinster Materialität." — Der Berband zählt 39 Sektionen, deren Gesamtmitgliederzahl im Berichtsjahr von 874 auf 918 gestiegen ist.

Tagung des Schweizerischen Schmiede und Wagnermeisterverbandes in Pverdon. Die Generalversammlung des Schweizerischen Schmiede und Wagnermeisterverbandes in Poerdon beklagte die Art der Arbeitvergebung der eidgenössischen Oberposidirektion. In Anbetracht der schweren Krisis, die das Schmiede und Wagnergewerbe ersaßt habe, wirle sich der von der Verwaltung getroffene Entscheid auf Entzug der bis jetzt dem Dandwert zugeteilten Arbeiten besonders empsindlich aus. Die Versammlung protestierte in einer Resolution gegen diesen Entscheid, und gab der Erwartung Ausdruck, die Verbandsleitung werde die nötigen Schritte zur Wahrung der Rechte des Handwerkes unternehmen. Ausstellungswesen.

Internationale Bureausach-Auskiellung in Basel. 29. September bis 15. Oktober 1928. (Mitget.) Für eine Ausstellung, die eine umfassende Darstellung zweck-mäßiger, wirtschaftlicher Gestaltung der Bureauorganisation und der technischen Silfsmittel für den Bureaubetrieb erstrebt, kann großes Interesse vorausgesetzt werden. Das gewählte Gebiet ist wichtig und aktuell genug. Auf die Modernisierung des Bureaus wird in allen sortschrittlichen, industriellen und kommerziellen Unternehmungen, nicht minder in den Berwaltungsbetrieben verschledenster Art besondere Sorgsalt verwendet. Das Ziel der Bestrebungen ist klar: Es gilt, ein gesundes, bequemes Arbeiten zu ermöglichen, eine Arbeitsweise zu erzielen, die die Leistungsfähigkeit erhöht.

Die Baster Internationale Bureausach-Ausstellung ist im Werden. Die organisatorischen Vorbereitungen sind in vollem Gange. Der Stand der Anmeldungen entspricht bis zu diesem Zeitpunkte in vollem Umfange den Erwartungen. Der Ausstellungsraum der mächtigen Hall der Schweizer Mustermesse ist bereits zum großen Teile belegt. Die Beschickung der Veranstaltung durch zahlreiche führende Firmen ist gessichert. Mit andern großen, speziell ausländischen Firmen der einschlägigen Branchen sind Verhandlungen angebahnt. über die Beteiligung wird bald eingehender besachnt.

richtet werden konnen.

Es bekundet sich aber auch schon das Interesse für den Besuch der "Burosa". Bemerkenswert ist, daß bereits einige bedeutende Organisationen ihre Tagung auf die Ausstellungszelt nach Basel sestigelegt haben. Es ist zu erwarten, daß einige andere dem Beispiel solgen werden, um sich die günstige Gelegenheit der Orientterung zu Nutze zu ziehen. Weitesten Kreisen der Geschäftswelt wird die Ausstellung wertvoll sein können.

Gewerbe- und Industrie Ausstellung 1930 in Wädenswil (Zürichsee). Die ersten Borarbeiten für diese Ausstellung sind bereits im Gange. Einstimmig hat der Handwerker- und Gewerbeverein die Durchsührung mit den vom Borstand gegebenen Richtlinien genehmigt. Die Berussverbände-Vertreter und diesenigen der Gewerbevereine haben seinerzeit rege Sympathie für das Unternehmen an den Tag gelegt, so daß sowohl der Gewerbeverband am Zürichsee wie die durchsührende Sektion Wädenswil mit guter Zuversicht dieser Veranstaltung

